



© Paul Werninger, courtesy of sickpackfilm

Die **Diagonale**, das Festival des österreichischen Films, ist die zentrale Plattform für die Präsentation und Diskussion heimischer Filmproduktionen. Mit einer akzentuierten Programmauswahl bietet das Festival die Möglichkeit, das österreichische Filmschaffen in seiner ganzen Vielfalt kennenzulernen, aktuellen künstlerischen Tendenzen nachzuspüren und filmische (Wieder-)entdeckungen zu machen. In den letzten Jahren bietet die Diagonale verstärkt Programmpunkte, die speziell Kindern und Jugendlichen eine kritische und reflektierte Auseinandersetzung mit dem österreichischen Filmschaffen ermöglichen. www.diagonale.at

Der **steirische herbst** ist das zentrale Festival für zeitgenössische Kunst in Österreich, eine amorphe Institution in progress, die sich von Jahr zu Jahr die Frage nach den eigenen Bedingungen und Notwendigkeiten als eigenwillige Plattform neuer Kunst stellt. Er ist als Festival in mancher Hinsicht besonders: durch seine Vielstimmigkeit, durch die forcierte Kommunikation zwischen den verschiedenen künstlerischen Disziplinen, durch die Verschränkung von ästhetischen Positionen mit theoretischem Diskurs und – nicht zuletzt – als Festival der Produktion, der Prozesse, des Ermöglichs und des Initiierens. www.steirischerherbst.at

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche ist die Kinder- und Jugendsektion der Duisburger Filmwoche und Deutschlands ältestes Dokumentarfilmfestival für junges Publikum. Einmal jährlich präsentiert doxs! kino eine Auswahl der europäischen Dokumentarfilmproduktion für Kinder und Jugendliche im Kino. Im Rahmen von Tourneeprogrammen stellt doxs! darüber hinaus Festivalfilme bei Partnern in ganz Europa vor. Mit den ganzjährigen Angeboten von doxs! schule setzt sich das Festival seit 2005 intensiv für eine gezielte Förderung der Medien- und Filmvermittlung in Bildungskontexten ein und ist kontinuierlich in den Klassenzimmern des Ruhrgebiets zu Gast. www.do-xs.de

Termine 2013
Mo 30/09 Gleisdorf: Dieselkino
Di 01/10 Kapfenberg: Kino Center Kapfenberg
Mi 02/10 Weiz: Volkshaus
Do 03/10 Feldbach: Kino Feldbach
Fr 04/10 Bad Radkersburg: Zehnerhaus

Beginnzeiten: 09.00 & 11.00 Uhr
Wir bitten um Anmeldung bis 20/09.

Das Programm richtet sich an Klassen der Oberstufe sowie an berufsbildende Schulen.
 Alle Vorstellungen werden von einem moderierten Filmgespräch mit einem Filmschaffenden begleitet. Eintritt frei – der Eintrittspreis von € 5/Person wird freundlicherweise von den Stadtgemeinden bzw. Sponsoren übernommen.
Dauer ca. 100 Minuten

Anmeldungen und Reservierungen für Schulklassen, weitere Informationen und Unterrichtsempfehlungen bei
 Hannah Ertl
 steirischer herbst
 Sackstraße 17
 8010 Graz
 t +43 664 24 500 90
education@steirischerherbst.at

Herausgeber
 steirischer herbst festival gmbh
Diagonale – Festival des österreichischen Films
Projektleitung & Organisation Hannah Ertl
Moderation Roman Fasching
Kuratorinnen Barbara Pichler, Diagonale – Festival des österreichischen Films
 Gudrun Sommer, doxs! – dokumentarfilme für kinder und jugendliche

Dank an:

Projektförderer



Projektsponsor



Projektpartner



dox & shorts – Festivalfilme auf Steiermarktour

Ein Filmprogramm für Jugendliche ab 14 Jahren



Diagonale Festival des österreichischen Films
steirischer HERBST www.steirischerherbst.at

dox & shorts – Festivalfilme auf Steiermarktour

Ein Filmprogramm für Jugendliche ab 14 Jahren

Zum vierten Mal präsentieren der **steirische herbst** und die **Diagonale – Festival des österreichischen Films** gemeinsam mit der Duisburger Institution **doxs!** – **dokumentarfilme für kinder und jugendliche** ein Filmvermittlungsprogramm für Jugendliche. Dieses Projekt wird in Kinos in der Steiermark für Schulklassen gezeigt.

In einer immer mehr von Filmen bestimmten Gegenwart ist Medienkompetenz ein zentrales Schlagwort in Bildung und Ausbildung. Das Filmvermittlungsprogramm **dox & shorts** ist als Ergänzung zur Beschäftigung mit audiovisuellen Medien an Schulen konzipiert.

Das diesjährige Programm steht unter dem Motto „Beziehungskisten“, und Beziehungen unterschiedlichster Arten sind auch der Angelpunkt der begleitenden Gespräche mit unserem Filmvermittler und unseren Filmgästen. Die ausgewählten Produktionen ermöglichen die Begegnung mit vielfältigen filmischen Ausdrucksformen und assoziative Anknüpfungen an das Thema – von gesellschaftlichen Umbrüchen über die Auseinandersetzung mit individuellen Lebensentwürfen bis zur Verbindung von Inhalt und künstlerischer Haltung. Auf ihre jeweils ganz individuelle Weise kreisen alle Filme um die Frage von Beziehungen und Strukturen sowie den Transformationen dieser Themen im und durch das Medium Film.

Anhand dokumentarischer und experimenteller Erzählstrategien können filmspezifische und inhaltliche Fragestellungen vielschichtig diskutiert werden. Das Programm zielt dabei auf einen kritischen, reflektierten und selbstbestimmten Umgang mit medialen Bildern und lädt die Jugendlichen ein, ihre persönliche Meinung und Wahrnehmung zu formulieren und an Debatten, Wertediskussionen oder Streitgesprächen teilzunehmen. Zugleich geht es auch um zeitgenössische Filmkulturen sowie den unbeschwerten Umgang mit unterschiedlichen formalen und ästhetischen Zugängen.

© Paul Wenninger, courtesy of sickpackfilm
© WDR/Planet Schule
© Sabine Marte, courtesy of sickpackfilm
© Johann Lurf, courtesy of sickpackfilm
© Robert-Jan Lacombe
© Miriam Baker und Michael Kren



Kreis Wr. Neustadt

AT, 2011
Länge: 5 Minuten, ohne
Dialog
Regie: Johann Lurf

Von der Wiederkehr des Immergleichen: Nichtort Kreisverkehr. Knapp 100 Verkehrsinseln umrundet Johann Lurf mit Vespa und Kamera, lässt das Publikum an der Monotonie der Kreisbewegung teilhaben. Wie ein Archäologe katalogisiert er seine Funde und findet Muster: Grotteske botanische Gebilde, Skulpturen, Brunnen – artifizielle Inszenierungen eines öffentlichen Raums, dem doch die allgemeine Nutzung versagt bleibt.

Wir

D, 2012
Länge: 11 Minuten
Regie: Anna Wahle

Jugendliche zwischen 12 und 17, irgendwo zwischen Duisburg und Bad Honnef. Trotz aller Unterschiede haben sie ziemlich viel gemein. Eine einfache Frage wie „Wann warst du zuletzt glücklich?“ kann Türen öffnen zu kleinen und großen, zu traurigen und lustigen Geschichten. Sie erzählen davon, wie es ist, heute jung zu sein.

Finale

AT, 2007
Länge: 4 Minuten
Regie: Sabine Marte

Eine Frau kämpft mit Bill, einer großen Sandsackpuppe. Sie ringt mit Bill, arbeitet sich angestrengt an ihrem unbeteiligten Gegenüber ab. Doch irgendetwas ist beunruhigend an diesem kleinen Kampf-Video. Merkwürdig unlogisch und irgendwie künstlich wirken die Bewegungsfolgen. Und was bleibt überhaupt von einem Kampf, dessen ursprünglicher Impuls verloren gegangen ist, der keine Narration und auch keine Motivation mehr hat?

trespass

AT, 2012
Länge: 11 Minuten,
ohne Dialog
Regie: Paul Wenninger

trespass ist Englisch für „Übertretung“ oder „unbefugtes Eindringen“ – titelkonform spielt Paul Wenninger mit all diesen Bedeutungen. In die Wohnung eines aus Realbildern animierten Mannes, ein Avatar des Regisseurs, bricht die Außenwelt ein, er begibt sich auf eine Reise durch instabile Räume und ineinander purzelnde Welten. Ständig in Bewegung, bleibt er doch seltsam gefangen in diesem filmischen Universum.

Kwa Heri Mandima / Auf Wiedersehen Mandima

CH, 2010
Länge: 11 Minuten
Regie: Robert-Jan
Lacombe

Mit zehn Jahren verließ Robert-Jan das Dorf Mandima im heutigen Kongo und zog mit seiner Familie nach Europa. Während seine ehemalige Heimat im Bürgerkrieg versank, musste er sich an die Kultur und die Regeln des reichen Westens gewöhnen. Anhand von Bildern erinnert er sich: an seine Kindheit im Kongo, an alte Freunde und sein neues Leben.

Memory – Zoot Woman

AT, 2009
Länge: 5 Minuten
Regie: Miriam Baker &
Michael Kren

Das Musikvideo zum gleichnamigen Song der britischen Band Zoot Woman. Ein Mann im Taumel der Erinnerungen an eine gescheiterte Beziehung. Leere Diarahmen füllen sich mit Bildern von damals, Momente der Zweisamkeit erwachen als Animation zum Leben. Im Laufe der Reise durch die Vergangenheit gewinnt die (animierte) Gedankenwelt die Oberhand, die Rückkehr in die Realität bleibt ungewiss.